HESTIA Journal

STRALSUND

22. Ausgabe II / 2007

„Nichts scheint stärker als der Wandel“

Vom 3. bis 6. Mai 2007 fand in Kassel der 52. Ergotherapie-Kongress statt. Nach sechsstündiger Fahrt kamen Herr Korth und ich in Kassel an. Bereits am Donnerstagmittag begannen Vorträge über verschiedene fachspezifische Themen. So hörten wir z. B. Neues aus der Lebens- und Alltagsorientierung in der psychiatrischen Ergotherapie oder neue Möglichkeiten der Befunderhebung. Beeindruckend war auch, von der Wirksamkeit tiergestützter Therapien zu sehen und zu hören. Die Entwicklung des Berufsbildes „Ergotherapie“ bleibt nicht stehen – es ist mit immerwährenden Wandel verbunden aufgrund der Spezifizierung einzelner Fachbereiche wie zum Beispiel Psychiatrie, Pädiatrie, Orthopädie.

Zwischendurch und an den Abenden nutzten wir die Zeit, um uns darüber auszutauschen. Die dreieinhalb Tage Vorträge und Seminare wurden begleitet von einer Fachausstellung der Hilfsmittel- und Therapiematerialanbieter, Fachliteraturstände und den Ständen der verschiedenen Arbeitskreise des Deutschen Berufsverbandes der Ergotherapeuten.

Am Sonntag – noch die neuesten Erkenntnisse über Neurobiologie im Ohr (durch den Langzeitvortrag „Ein Blick ins Gehirn“) – machten wir uns auf den Heimweg. Und wieder war es durch Gespräche angenehm, die erlebte Informationsflut zu sortieren. Fortbildung tut also gut und Anregungen, Vertiefungen sowie Neugierde bereichern den eigenen Arbeitsalltag.

A. Schäning

Betriebsrat in eigener Sache

Seit Mai 2006 hat sich unsere Zusammensetzung geändert. Die bis dahin stellv. BRV, Stephanie Ziepke, ist auf eigenen Wunsch ausgeschieden, um andere Aufgaben zu übernehmen. Die Nachfolgekandidatin, Monika Pruß, arbeitet seitdem aktiv im BR mit. Jeden letzten Donnerstag im Monat findet um 12.30 Uhr im Kastanienweg unsere Versammlung statt. Dieser Termin dient gleichzeitig als Sprechzeit für die Mitarbeiter. Leider wird dieser kaum genutzt. Da wir in fast allen Häusern vertreten sind, werden Anfragen gleich vor Ort an den BR herangetragen. Können diese nicht dort geklärt werdern, beraten wir sie in unseren Zusammenkünften und werden bei Nichtklärung unsererseits an die Geschäfts-führung weitergeleitet. Für unsere Tätigkeit wünschen wir uns eine noch größere Aufgeschlossenheit aller MitarbeiterInnen, um unsere Arbeit als Betriebsrat noch effektiver werden zu lassen.

Der Betriebsrat

Angrillen in der Alten Gärtnerei

Das schöne Wetter am Wochenende vom 14. und 15. April kam uns sehr zugunsten. Die Sonne lud zum Grillen ein. Mit Rucksack und geschnürtem Schuh, machten wir uns zu Zehnt auf den Weg zum Ostesee-Center, um den Einkauf dafür zu tätigen.
Noch ein paar Besorgungen und Zubereitungen von Salaten, dann war der Grill auch schon am Glimmen und die Steaks bekamen Farbe. Doch wir hatten wohl zu viel. Für Sonntag blieben reichlich Bratwürste übrig, so dass der Lauf erneut begann. Mit 19 Bewohnern und 5 Mitarbeitern begrüßten wir die anstehende Sommerzeit und Grillsaison.

K. Reetz

Ausflug zum Gingster Miniaturenpark

Am 03. Mai führten wir unseren Ausflug zum Freizeit- und Miniaturenpark Gingst durch. Wir, das waren 5 Bewohner aus dem Inselhus und zwei Mitarbeiter. Bei doch recht kaltem Wetter sahen wir uns über 100 Modelle im Maßstab 1:25 an. Auf einer großen Fläche konnten wir eine Reise durch die ganze Welt machen. Vom weißen Haus, der chinesischen Mauer, dem schiefen Turm von Pisa, den Pyramiden von Ägypten und dem Koloss von Rodos und vieles mehr.

Es ist doch sehr beeindruckend, all diese Dinge aus der Nähe zu sehen. Doch mit der Zeit hatten wir auch eine Pause nötig. In der Gaststätte vom Freizeitpark haben wir Mittag gegessen. Nach einer Stärkung sahen wir uns noch die Insel Rügen an, von Kap Arkona bis Altefähr mit Blick nach Stralsund.

Auch die Karussells, Schaukeln und Rutschen machten unseren Bewohnern viel Spaß. Es ist möglich, mit der Eisenbahn "Emma", ohne einen Schritt zu tun und mit kundiger Erklärung den Park kennen zu lernen. Für uns ging nach vier Stunden ein erlebnisreicher Ausflug zu Ende. Er wurde noch durch ein leckeres Eis auf dem Rückweg gekrönt.

Dat Inselhus

Unsere erste Flugreise

War das eine Aufregung, schon einige Wochen vorher hatten wir mächtig Flugangst, keiner von uns war jemals geflogen. Deshalb besuchten wir vorher schon mal den Flughafen in Rostock-Laage und beobachteten, wie eine kleinere Maschine nach München startete. Nach diesem Ausflug waren wir schon ziemlich erleichtert und bei fast allen stieg die Vorfreude. Am 13. (ein Freitag) April war es soweit. Voller Spannung machten wir uns auf den Weg. Nach allen Formalitäten starteten wir gegen 9.30 Uhr Richtung Antalya. Zur Beruhigung nahmen wir vorher alle eine Reisetablette, die Wunder wirkte. Alle überstanden den Flug ohne Probleme. Von Antalya ging es dann per Bus zu unserem Hotel „Eftalia Resort" nach Alanya-Konakli. Wir waren begeistert von der Hotelanlage und unseren Zimmern. Alle waren freundlich zu uns. Bis 0.30 Uhr konnten wir essen und trinken, was wir wollten, denn wir hatten All-

inklusive gebucht - Luxus pur. Während unseres Aufenthaltes machten wir uns mit dem Land vertraut, lernten einige Sitten und Bräuche kennen, bummelten durch verschiedene türkische Viertel, stöberten auf diversen Basaren und kauften „Markensachen" zu günstigen Preisen. Als unser Geld fast alle war, wussten wir auch, wie gehandelt wird. Den Höhepunkt bildete „Die blaue Reise" auf dem Mittelmeer. Diese führte von Alanya nach Side. Unser Frank war begeistert, als plötzlich Delfine vor dem Schiff hochsprangen und es begleiteten. Das wird ein bleibendes Erlebnis für ihn sein. Gut erholt und leicht gebräunt traten wir in der Nacht zum 20. April unsere Heimreise an.

Alles klappte wieder prima. Abschließend können wir sagen, dass diese Reise für jeden einzelnen ein besonderes Erlebnis war und sich der eine oder andere vorstellen kann, per Flug auch später andere Länder zu erkunden.

Die Bewohner der WG I

Osterfest in der „Alten Gärtnerei"

Vor dem Fest wurden fleißig Eier angemalt, Obst und Gemüse geschnippelt, um zum guten gelingen des Osterfestes beizutragen. Die Bewohner des oberen und unteren Wohnbereiches trafen sich morgens zum Brunch. Der Tisch war reichlich gedeckt und es schmeckte allen. Danach wurde das gesucht, was vom Hasen versteckt wurde. Es machte viel Spaß und es war sehr spannend. Hr. Jagielski`s Osternest war im Geschirrspüler versteckt. Andere Nester waren hinter Selterskisten, Fernseher und Schränken verborgen. Der Höhepunkt war das Ostergrillfest. Es war schönes Wetter und es machte allen Spaß. Kinovorführung war auch im Angebot, dass aber keiner nutzte. Die Kontaktgruppe der Kirche brachte Kuchen und Brötchen mit und es entstanden gute Gespräche. Das Osterfest hat allen gut gefallen und es wird uns in guter Erinnerung bleiben.

Hr. Rüting

Das 1. Sportfest in der Hestia

Am 23. Mai trafen sich die AG Veranstaltungsmitglieder und vereinzelt ein paar helfende Hände aus der Einrichtung um 8.00 Uhr im Inselhus, um die Vorbereitungen für das 1. Sportfest zu treffen. Um 9.30 Uhr begann die Eröffnung mit Musik und spielerischem Handeln mit dem Schwungtuch, woran so einige Bewohner teilhaben konnten.

Die im Kreis angeordneten Parkure, wie Gummistiefelzielwurf, Eierlauf, Bowling, Dosenwerfen, Wasserbombenwerfen und die Wurfbirne, liefen alle Teilnehmer mit einem Laufzettel an sich tragend ab, wo dann ihre erworbenen Punkte aufgeschrieben und an der letzten Station zusammengerechnet wurden. Während ein paar Veranstaltungsmitglieder die besten Einzelstreiter und Gruppengewinner ermittelten, wurden den sportlichen Teilnehmern Kartoffelsuppe mit Bockwurst und zum Highlight kühlendes Eis gereicht.

Da es aber zwischen mehreren Teilnehmern zum Punktegleichstand kam, kämpften diese erneut um einen Siegerplatz in einem „Stechen". Letztendlich haben von den gut 70 Mitgliedern alle eine Teilnahmeurkunde erhalten. Der drittbeste Einzelkämpfer war Herr M. Ritter, der Zweitplazierte Herr A. Hümpel und der Sieger war Herrn D. Orlowski.

Auch aus den einzelnen Sportstationen wurden die ersten drei Plätze ermittelt und mit Urkunden, sowie Medaillen beglückwünscht.

Den Wanderpokal des Hauses erhielt in diesem Jahr der Komplementärbereich. Als Vertreterin nahm Frau R. Ulrich aus der Wohngruppe Jungfernstieg den Preis freudig entgegen.

Herzlichen Glückwunsch allen Gewinnern und Teilnehmern, sowie großen Dank an die Veranstaltungsmitglieder und der tatkräftigen Unterstützung einzelner Bewohner. K. Reetz

Trommeln für Heimbewohner

Die Heimbewohner haben Spaß daran auf spielerische Weise Töne zu erzeugen, um ihrer Lebensfreude Ausdruck zu verleihen. Spaß bei einer Sache und der Umgang mit einfachen rhythmischen Instrumenten, z.B. dem Trommeln, ist Grundlage für jedes weitere Lernen im Leben, besonders wenn die Bedingungen erschwert sind.

Trommeln ist eine ideale Möglichkeit, die Heimbewohner, ob jung oder alt, durch alle Entwicklungsphasen zu begleiten und in vielfacher Weise zu unterstützen. Trommeln sind über die manuelle Fertigkeit hinaus, vor allem eine Ganzkörpererfahrung. Es kann dabei helfen eine neue Harmonie zwischen Körperlichen, Geistigem und Emotionalem zu schaffen. Das Spiel in der Gruppe erweitert die Möglichkeiten der Selbsterfahrung. Das gemeinsame Trommeln stimuliert nicht nur die Ausdauer, sondern fördert durch die Bestätigung in der Gruppe, das Selbstvertrauen und verbessert damit das Kommunikationsverhalten auch außerhalb der Gruppe. Selbstwert gestörten, stillen oder in ihrer Entwicklung verlangsamten Bewohnern kann der "kräftige Gebrauch der Trommel" das Vertrauen in die eigenen Gestaltungsmöglichkeiten fördern und den Ausdruck von Gefühlen anregen. Das Schlagen der Trommel ermöglicht den Ausdruck starker Gefühle. Unterdrückte Wut, Ärger, Zorn, lassen sich abreagieren und nicht selten entsteht daraus ein rhythmisches Spiel, dem andere gerne zuhören. Das Trommeln löst körperliche Verspannungen, die seelischen Ursprungs sind, was sich nachher in Ausgeglichenheit und Freude äußern kann. Durch das rhythmische Spiel gelingt es emotional und sozial gestörten Kindern mit ihren Spannungen und Gefühlen besser umzugehen. Sie kommen zu einer entspannteren Haltung, zu sich selbst und ihrer Umwelt.

Bewohner stellen sich vor....

Ein waschechter Rüganer

Ich heiße Thomas Brandt und bin 39 Jahre jung. Ich bin am 06. April 1968 in Sassnitz auf der Insel Rügen geboren. Ich bin ein waschechter Rüganer. Ich liebe die Insel Rügen sehr. Ich bin erst in einem Pflegeheim in Ralswieck untergebracht worden und vor dem Heim habe ich einen Teil-Beruf erlernt. Leider habe ich meine Lehre nur ein halbes Jahr ausgeübt, weil ich einen Nervenzusammenbruch erlitten habe. Danach bin ich dann in dieses Heim in Ralswieck gekommen.

Ich bin seit dem 03. Juli 2006 in der Hestia Pflege- und Heimeinrichtung „Alte Gärtnerei". Mir gefällt es dort sehr gut und ich möchte dort auch bleiben. Das Heim ist sehr schön und ich habe auch ein schönes Einzelzimmer, das mir sehr gut gefällt. Vielleicht lerne ich auch mal die anderen Hestia-Heime kennen.

Euer Thomas

Das Hygieneteam informiert

Heute: Infektionskrankheiten Hepatitis B, C, D und E

Hepatitis B

ist eine Infektionskrankheit der Leber mit dem Hepatitis B Virus.

Übertragungswege: über Nadelstichverletzungen bzw. Verletzungen mit kontaminierten spitzen und scharfen Gegenständen (Kanülen, Lanzetten). Dies kann geschehen über Hautverletzungen und Hautläsionen, Piercingstechen, Akupunktur und Tätowieren, bei Schleimhautkontakten, insbesondere bei Sexualkontakten, bei Kontamination von Mund - und Augenschleimhaut, bei Neugeborenen hepatitispositiver Mütter

Die Inkubationszeit beträgt 2-6 Monate. infektiöses Material sind alle Körperflüssigkeiten wie Speichel, Tränen, Sperma, Vaginalsekret, Menstrualblut, Liquor; hochinfektiös sind Blut, Plasma, Serum, Blutprodukte. Nicht infektiös sind blutfreier Stuhl, Urin, Schweiß. Symptome einer Infektion sind Appetitlosigkeit, Übelkeit, Muskel -und Gelenkschmerzen, leichtes Fieber, Ikterus der Haut, Schleimhäute und Augen, der Stuhl färbt sich hell und der Urin wird dunkel. Die Erkrankungsdauer beträgt 4-6 Wochen - danach erfolgt Heilung. Die Diagnose erfolgt durch klinisches Bild und HBs -Antigen-Nachweis im Blut.

Eine Schutzimpfung wird empfohlen für Personen mit hohem Infektionsrisiko, z.B. Arbeiten in med. Einrichtungen und bei Aufenthalt im Ausland. Der Impfschutz gegen Hepatitis B ist auch gleichzeitig Schutz gegen Hepatitis D, die nur im Zusammenhang mit Hepatitis B auftritt.

Eine Immunität besteht in Abhängigkeit von der Höhe der Anti-HBs-Antikörper. Schutzmaßnahmen des Personals: Sicherer Umgang mit Kanülen, Lanzetten und ordnungsgemäßen Abwurfbehälter. Tragen von Handschuhen, Händedesinfektion ggf. Schutzbrille und Mund-Nasenschutz, bei Verletzung sofort Notfallset benutzen. Bei den Bewohnern besonders Händehygiene vor den Mahlzeiten und nach Toilettenbenutzung beachten, Kontakt mit Blut und Ausscheidungen vermeiden.

Hepatitis C

wird durch das Hepatitis C-Virus hervorgerufen. Das klinische Bild, die Übertragungswege, das infektiöse Material, die Inkubationszeit und die Schutzmaßnahmen sind mit der Hepatitis B identisch. Eine Schutzimpfung gegen Hepatitis C gibt es allerdings nicht. Deshalb hat der Infektionsschutz höchste Priorität!

Hepatitis D:

dieser Erreger tritt nur im Zusammenhang mit Hepatitis B auf.

Hepatitis E:

ist eine akute Lebererkrankung, die vor allen in Entwicklungsländern auftritt. Während die Hepatitis E im Vergleich zu den anderen Hepatitisformen keine schwerwiegende Lebererkrankung ist, kann sie bei Schwangeren einen sehr gefährlichen Krankheitsverlauf nehmen. Übertragungsweg: Fäkal-oral durch verunreinigtes Trinkwasser oder Nahrungsmittel Schutzmaßnahmen: sorgfältige Hygiene und gute Trinkwasser -und Lebensmittelhygiene.

In der nächsten Folge stellen wir Durchfallerkrankungen vor.

Das Hygieneteam

Gesundheits - Tipps

Nierenbeckenentzündung

Linderung verschafft eine Auflage mit heißen, gekochten und zerdrückten Kartoffeln. Legen Sie die zerquetschten Knollen auf die Nieren und decken Sie sie mit einem Tuch ab.

Sonnenbrand

Ein sehr altes und einfaches Hausmittel ist Kopfsalat. Lassen Sie die Blätter 5 Minuten in Wasser kochen. Dann nehmen Sie die Blätter heraus. Den abgekühlten Sud tupfen Sie mit einem Baumwoll- oder Leinentuch auf die betroffenen Stellen.

Bei Sonnenbrand hilft auch Buttermilch und Meerrettich. Rühren Sie 2 Teelöffel frisch geriebenen Meerrettich in einen viertel Liter Buttermilch, und lassen sie das ganze 25 Minuten ziehen. Betupfen sie mit dieser Mixtur die betroffenen Hautstellen. Lassen Sie die Auflage ein bis zwei Stunden wirken.

- Kulturtipps - Kulturtipps -

Beatles - Album "Love"

Ein neues Beatles-Album? Nein, natürlich nicht. Durch gefühlvolles abmischen und verweben von vertrautem Material entstand eine schillernde Klangreise aus 26 Beatles-Klassikern, die durch alle Schaffens-Phasen der fabulösen Vier führt. "Großartig"

J. J. Cale and Erik Clapton "The Road to Esconido"

"Slowhand" hat mit Cale ein Album eingespielt, bei dem er sich problemlos in die zweite Reihe begibt und Cale machen lässt. Der schrieb 11 von 14 Songs. Spaß am Miteinander haben offensichtlich beide sehr. Gitarrenlieder und Gesangsverse werden sich zugespielt. Das ganze Album köchelt auf einer Flamme aus Blues, Country und Swamp-Groove. Es ist einfach eine wahre Freude den beiden zuzuhören. Rohrschneider

„Meine Welt"

Komm einmal ein Stück mit mir,
ich zeig Dir meine Welt dafür.
Ich lerne froh und spiele froh,
in meiner Welt, da ist das so.
Ich helfe anderen Menschen gerne.
Ich kenne Sonne, Mond und Sterne.
Ich kann schon rechnen, lesen,
schreiben
und die Zeit mir auch stets vertreiben.
Wenn Dir meine Welt gefällt,
dann leb mit mir in dieser Welt.

Thomas Frank

Gratulation allen Geburtstagskindern

Mitarbeiter

Anett Kuhsen	05.07.
Ute Sanke	05.07.
Petra Holz	06.07.
Erika Sunagel	11.07.
Steffen Müller	12.07.
Anke Schäning	13.07.
Teresa Schülke	15.07.
Petra Täuber	15.07.
René Berkhahn	24.07.
Katrin Mertens	25.07.
Anett Knick	25.07.
Silvana Käfer	26.07.
Manuela Pallentin	06.08.
Kathrin Forsberg	10.08.
Angela Arndt	12.08.
Silke Tilsner	25.08.
Roland Jesse	26.08.
Monika Wittke	29.08.
Frank Draht	01.09.
Christian Korth	07.09.
Jens-Uwe Garthoff	10.09.
Hildegard Freitag	13.09.
Franca Gräff	15.09.
Sebastian Wendland	19.09.
Andrea Sommer	24.09.
Gerald Hehl	29.09.

Heimbewohner „Haus am Wald"

Jessica Lange	05.07.
Isabella Lutzke	08.07.
Petra Kätscher	19.07.
Henrick Gärtig	31.07.
Hannes Watzke	02.08.
Waltraud Noack	07.08.
Hans-J. Heidmann	26.08.
Claus-Peter Hoge	28.08.
Thomas Wende	30.08.
Norman Brandenburg	21.09.
Matthias Häcker	23.09.
Christine Grawe	29.09.

Heimbewohner „Dat Inselhus"

Manfred Hemmerling	17.07.
Harald Stolte	26.07.
Sandra Ruchay	18.08.
Thomas Hinz	20.08.
Tobias Krüger	25.08.
Christian Ritter	26.08.
Thomas Hensel	02.09.
Hartmut Nörenberg	23.09.
Veronika Flagel	27.09.

Heimbewohner „Die Alte Gärtnerei"

Daniel Jagielski	08.08.
Hans-Jürgen Plutzas	15.08.

„Wohngruppe I"

Wilfried Strysak	19.08.
Rüdiger Neumann	27.08.

„Wohngruppe II"

Andreas Lobodsinski	27.07.

„Wohngruppe III"

Sven Zaage	13.08.
Marco Krohn	07.09.
Marco Ritter	16.09.

Ambulante Betreuung

Janet Kavelmann	14.07.
Uwe Broßmann	29.08.
Ronny Himmelreich	31.08.

Rezeptecke

Mooskuchen

250 g Zucker, 250 g Margarine, 350 g Mehl, 6 Eiweiß
1 P. Backpulver, 1 Becher saure Sahne, 3 EL Kakao
Alle Zutaten zu einem Teig verarbeiten, auf einem Blech gleichmäßig verteilen und ca.50 Minuten bei 170°C backen. Dann 1 Päckchen Sahnepudding mit einem 1/2 l Milch, 1 1/2 Päckchen Vanillinzucker und 4 EL Zucker kochen, 250 g Butter unterheben. Nach dem Erkalten auf den ebenfalls erkalteten Boden streichen. Anschließend 6 Eiweiß mit 3 EL Zucker schaumig schlagen, 125 g Palmin im flüssigen, kalten Zustand unterheben und auf die Puddingcreme streichen. Zum Schluss das ganze mit Kaffee bestreuen und eine Nacht in den Kühlschrank stellen.

Guten Appetit!

Suchrätsel:

Thema: Berufe
(Finde 24 Berufe in diesem Suchrätsel)

B	Q	W	E	R	T	Z	U	I	O	P	L	K	J	N	B	G	F
E	B	V	C	X	Y	A	S	R	E	K	E	H	T	O	P	A	D
R	N	E	S	W	T	I	S	C	H	L	E	R	P	I	W	E	I
G	M	R	D	O	R	X	O	W	P	Z	O	W	V	E	E	K	V
M	L	R	W	W	I	X	W	M	K	J	Z	A	Q	S	L	Q	D
A	K	R	Q	B	R	A	U	E	R	N	J	R	W	S	E	K	W
N	J	E	A	S	W	P	S	T	Q	K	O	E	P	I	K	O	I
N	H	D	Y	A	D	Z	N	Z	C	C	Z	T	C	K	T	T	Z
A	R	H	X	C	N	Z	H	G	P	I	N	H	P	W	R	Q	V
S	G	E	C	W	A	W	X	E	X	Z	J	C	M	R	I	X	Q
D	F	W	H	S	L	P	A	R	T	M	X	I	M	E	K	M	W
F	D	H	V	E	H	W	O	L	T	K	S	R	C	L	E	O	I
G	S	R	B	S	I	C	N	C	T	Z	E	Z	P	A	R	W	I
H	W	E	N	C	X	Z	O	W	Z	K	A	U	F	M	A	N	N
K	R	R	M	S	H	P	R	W	C	O	A	Z	C	I	C	R	Z
J	E	H	K	R	E	R	H	E	L	I	R	H	Z	I	M	W	R
L	R	A	L	C	X	C	D	K	I	K	E	C	P	M	H	P	E
P	U	F	L	S	W	H	W	H	M	C	L	O	W	N	H	M	H
O	A	I	O	X	C	D	S	R	Z	O	T	K	S	D	R	R	C
I	M	X	I	A	X	H	M	K	U	I	R	F	R	F	E	W	A
U	A	A	D	C	Z	E	R	H	T	H	O	G	O	G	H	P	M
Z	Q	T	U	T	H	I	W	E	G	O	P	H	T	R	C	H	R
T	W	E	Z	Z	F	G	O	Z	I	I	S	K	S	T	S	R	H
R	E	R	T	R	X	Z	O	M	B	N	N	L	A	U	I	Z	U
E	S	C	H	A	U	S	P	I	E	L	E	R	P	J	F	O	R
W	R	Z	T	R	E	W	S	X	C	V	B	R	N	M	R	Z	W

01. Anwalt
02. Apotheker
03. Arzt
04. Bergmann
05. Brauer
06. Clown
07. Dachdecker
08. Elektriker
09. Erzieher
10. Fischer
11. Kaufmann
12. Koch
13. Lehrer
14. Maler
15. Maurer
16. Metzger
17. Pastor
18. Richter
19. Schauspieler
20. Schreiner
21. Sportler
22. Taxifahrer
23. Tischler
24. Uhrmacher

Zum Schmunzeln

Weinranken

Vor einiger Zeit kam eine Bekannte mit ihrer kleinen Tochter an einem Haus vorbei, das über und über mit Weinreben umrankt war. Als die Kleine das sah, sagte sie:

"Oh, sieh mal, Mammi, ein ganz verweintes Haus..."

Sudoku

		9	3		7	2		
	7			1			9	
1								6
		1	4		5	9		
	5						1	
		6	1		3	5		
9								5
	1			5			7	
		8	7		6	1		

Impressum

Herausgeber:
„HESTIA" Pflege- und Heimeinrichtung GmbH Hansestadt Stralsund

Redaktion:
D. Behrend, A. Redieck, J. Ziethen, A. Arndt, I. Rohrschneider, K. Reetz B. Laue

Telefon: 03831 - 305523
Telefax: 03831 - 3055850
juergen.ziethen@hestia-hst.de

Druck: Druckhaus Panzig Greifswald

Auflage: 300 Exemplare